

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Berlin

Das Berufliche Trainingszentrum (BTZ) Berlin ist eine ambulante Einrichtung nach §51 SGB IX zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Einschränkungen.

Das BTZ hat den Auftrag, Menschen nach einer psychischen Erkrankung so zu unterstützen, dass sie wieder gleichberechtigt am beruflichen Leben teilhaben können. Angeboten werden hierzu die sechswöchige Erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung (EBA) sowie das individuelle Berufliche Training (BT).

Durchgeführt werden unsere Maßnahmen in Berlin-Treptow und Berlin-Charlottenburg.

Aufnahmeverfahren

Voraussetzung für die Teilnahme am Angebot des BTZ ist der bewilligte Antrag auf berufliche Rehabilitation (Teilhabe am Arbeitsleben). Informationen dazu sind bei allen Reha-Servicestellen erhältlich. Nach schriftlicher Anmeldung durch den zuständigen Reha-Träger findet ein Vorgespräch zur Klärung der Voraussetzungen und beruflichen Vorstellungen statt.

Kontakt für Treptow und Charlottenburg

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Berlin
Elsenstr. 87-96, 12435 Berlin-Treptow
Ansprechpartnerinnen:
Anja Eichmann, Dagmar Werner
Telefon 030 30399-741
EBA@bfw-berlin-brandenburg.de

Offene Sprechstunde

Wir beraten Sie umfassend und unverbindlich in
■ Berlin-Treptow
montags von 13:00 bis 15:00 Uhr
■ Berlin-Charlottenburg
jeden 2. und 4. Dienstag des Monats
von 8:30 bis 10:00 Uhr

Bitte melden Sie sich (bis spätestens eine halbe Stunde vor Schluss) am Empfang im Eingangsbereich. In unseren Ferienzeiten finden keine Sprechstunden statt.



Erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung

BTZ Berlin im BFW
Berlin-Brandenburg e. V.



Stand: Juli 2018

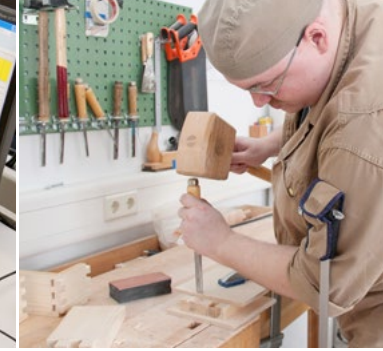
www.btz-berlin.com

BTZ | Berufliches Trainingszentrum Berlin
Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V.
Elsenstraße 87-96, 12435 Berlin-Treptow

BTZ | Geschäftsstelle Charlottenburg
Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e. V.
Epiphanienweg 1, 14059 Berlin-Charlottenburg



Eignung prüfen Belastbarkeit feststellen



Integration in Arbeit durch berufliche Rehabilitation

Erweiterte Berufsfindung und Arbeitserprobung (EBA)

Ziel dieses Angebotes sind die Eignungsdiagnostik, Abklärung der psychischen Belastbarkeit und berufliche Orientierung der Teilnehmenden.

Eignungsdiagnostik

- Einschätzung von fachlichen Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit, Aufnahme- und Lernfähigkeit
- Kennenlernen und Einschätzung der sozialen Kompetenzen

Abklärung der Belastbarkeit

- Sozialmedizinisch-psychiatrische Begutachtung
- Individuelle Beratungs- und Gruppengespräche
- Regelmäßige Reflexion von Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit

Berufliche Orientierung

- Ausführliche Informationen zu Wegen der beruflichen Wiedereingliederung
- Erarbeitung realisierbarer beruflicher Perspektiven
- Interne und externe Hospitationen

Vorgespräch zur Klärung der Voraussetzungen

Grunderprobung (1.-4. Woche)

- Informationen zur beruflichen Rehabilitation
- Individuelle Berufsorientierung
- Praktische Arbeitsaufgaben/Erprobung beruflicher Basisqualifikationen
- Rechnen/Deutsch
- Unterricht/Lernprogramme
- Psychologische Eignungsdiagnostik
- Veranstaltungen zur Gesundheitskompetenz
- Gruppenarbeiten
- Begleitende Einzel- und Gruppengespräche

Verlaufsgespräch

Facherprobung (5.-6. Woche)

- Individuelle fachspezifische Erprobung in bis zu drei Berufsfeldern
- Externe oder hausinterne Hospitationen in Trainings- und Qualifizierungsbereichen, Betrieben oder Ausbildungseinrichtungen
- Begleitende Einzel- und Gruppengespräche

Abschlussgespräch



Empfehlung zur
beruflichen Wiedereingliederung

Die EBA dauert in der Regel sechs Wochen und findet in einer Gruppe von maximal 18 Teilnehmenden statt. Jede Gruppe wird von einem multiprofessionellen Team begleitet:

- Sozialpädagogen/-pädagoginnen
- Reha-Ausbilder/Ausbilderinnen
- Psychologen/Psychologinnen
- Fachärzte/-ärztinnen für Psychiatrie

Abhängig von psychischer Belastbarkeit, Leistungsfähigkeit, Eignung und Interessenlage kommen unterschiedliche Empfehlungen – unter Berücksichtigung der allgemeinen Arbeitsmarktlage – in Frage, zum Beispiel:

- Die Rückkehr in den Vorberuf
- Die Aufnahme einer gesundheitlich angemessenen Tätigkeit
- Eine Qualifizierung
- Ein berufliches Training zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt/auf eine Qualifizierung
- Eine Tätigkeit in geschützter Umgebung (z. B. in einer Werkstatt für behinderte Menschen)